

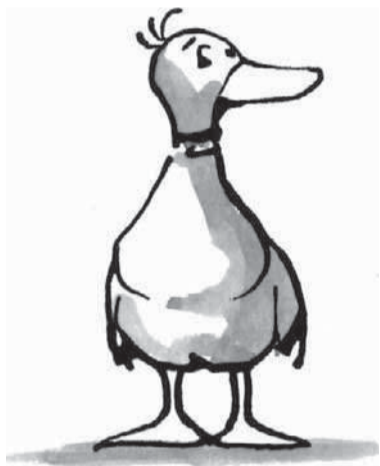
## Unbekannte bestrahlen Schiff mit großem Laser

LINDAU-INSEL (Iz) - Unbekannte haben vom Lindauer Hafen aus ein Kursschiff mit dem Laser bestrahlt. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs in den Schiffsverkehr und sucht Zeugen.

Am Freitag gegen 20.25 Uhr wurde ein etwa 300 Meter vom Hafen entferntes Kursschiff Ufer mit einem Laserstrahl angestrahlt. Was vielleicht nach einem Scherz klingt, ist laut Polizei tatsächlich jedoch äußerst gefährlich, wenn jemand in den Laser blickt. Deshalb sucht die Polizei die Täter. Der oder die Unbekannten befanden sich im Bereich der Leuchtturmmole, die Polizei geht davon aus, dass jemand sie gesehen hat. Da grüne Laserstrahl einen ziemlichen Durchmesser aufwies, Zeugen sprachen von annähernd einem Meter, müssten der oder die Täter ein größeres Gerät dabei gehabt haben, das auffällig ist.

Wer Hinweise geben kann, sollte sich unter der Rufnummer 0 83 82 / 910-0 bei der Lindauer Polizei melden.

## Linda schnattert



## Lotto-Traum

Die erste Ziehung der Lottozahlen hat sich zum 50. Mal geöhrt. Die staatliche Lotterie hat einen Haufen Menschen zu Millionären gemacht, viele zu Kleingewinnern und noch mehr zu Enttäuschten, die noch nie etwas gewonnen haben. Zur letzten Kategorie zähle auch ich – und das, obwohl ich schon mehr als einen Gedanken daran verschwendet habe, was ich mit Lottomillionen denn so alles anstellen könnte, sollte und würde. Die Ursachenforschung, warum ich mein Geld nur gedanklich, nie aber realistisch aufs Konto oder unter die Leute bringen konnte, ist allerdings simpel. Zum einen sind mir zahlreiche Gewinnchancen entgangen, da ich noch keine 50 Jahre alt bin. Zum anderen sollte man bei der Hoffnung auf einen Lottogewinn auch mal Lotto spielen. Und daran hapert es bei mir gewaltig.

## Das lesen Sie heute

**Martin Thomann wird zum 100. wird sehr lebendig**  
Weggefährten eröffnen die Jubiläumsausstellung • SEITE 16

**Wein trinken mit Blick aufs Fernsehteam**  
„4 in einem Boot“ sendet live aus Nonnenhorn • SEITE 17

**Regiebuch für die Entwicklung der Stadt**  
Städtebau: Ist Karlsruhe ein Vorbild für Friedrichshafen? • SEITE 18

**Rinder hören besser als Menschen**  
Ob die Tiere sich am Schellen-Geläut stören, ist unklar • SEITE 19

**Schlachters überrascht Oberteuringen beim 3:0**  
Fußball-Kreisliga A2: SGM Hege Achberg verlieren • SEITE 23

# „Wir sind glücklich und dem Oktoberfest dankbar“

Zwei ausverkaufte Abende mit toller Stimmung beim 50. Lindauer Oktoberfest

Von Susi Donner

LINDAU (sd) - Es hat gerockt, das 50. Lindauer Oktoberfest. Und zwar von der ersten Minute bis zur letzten. Zwei Abende war Party angesagt – am Freitag beim Abend der Betriebe mit der Joe Williams Band und am Samstag, bei der Partynacht mit den Blaumeisen. Beide Abende waren ausverkauft, und das Zelt hätte, wenn es denn gekonnt hätte, ganz sicher mitgetanzt.

Keine Frage, dass der Freitagabend für die Veranstalter die größere Herausforderung ist: Rund 2000 Gäste kommen innerhalb einer Stunde an, sperren, wie hungrige Vögelchen, gleichzeitig die Schnäbel auf und wollen gefüttert und getränkt werden. Da heißt es für die Bedienungen und für die Festküche schwitzen und rennen, was das Zeug hält. Während Oberbürgermeister Gerhard Ecker das 50. Oktoberfest mit dem Fassanstich eröffnet, schleppen die Jungs und Mädels vom Service deshalb riesige Tablettts mit duftenden Hähnchen oder Ochs-am-Spieß-Tellern und Maßkrüge mit goldenem Oktoberfestbier zu den Tischen. Egal wie sehr sie sich abmühen, für so manchen Gast kommt es trotzdem zu langen Wartezeiten. Bald beginnt auch schon die Band zu spielen, und nach einer kleinen Aufwärmphase ist die Tanzfläche voll, und wer nicht vor der Bühne tanzt, tut es auf den Bänken.

Mitten im Gewusel feiern Max Dyverman und Andrea Fäßler ihr Vierjähriges. Genau vor vier Jahren war es, da lernten sie sich beim Lindauer Oktoberfest kennen. Max, der holländische Schotte, war damals geschäftlich in Lindau, war damals geschäftlich in Lindau, tanzte im Schottenrock und flirtete mit der hübschen blonden Andrea, der der freche, witzige Kerl sofort gefiel. Seit diesem Tag sind sie ein Paar.

## „Größer sollte das Fest nicht mehr werden.“

Gerlinde Gleffe ist ein Fan des Oktoberfestes

„Wir sind sehr glücklich und dem Oktoberfest so dankbar. Und auch der Lindauer Zeitung, die damals über uns geschrieben hat“ erklären die beiden.

Die Luft an diesem Spätsommerabend ist angenehm frisch, und so nutzen viele Festgäste den mit grünem Licht illuminierten Außenbereich, um sich abzukühlen. Oder um Gespräche zu führen, was im Festzelt nur mit großem Stimmumfang möglich ist. Gerlinde Gleffe steht hier gemütlich an einen rustikalen Bistrotisch gelehnt und genießt. Alles. Ja, erklärt

sie, sie sei wohl ein Fan des Lindauer Oktoberfestes. Früher schon, als es noch auf der Steig stattfand. Dann war sie beim Neuanfang in Hochbuch dabei, und jetzt mit stets wachsender Begeisterung am neuen Festplatz. „Ich empfinde eine riesige Hochachtung vor den Leuten des Musikvereins Aeschach-Hoyren. Aber größer sollte das Fest nicht mehr werden“, erklärt sie und stößt mit ihrer Freundin Monika Thiesser an, für die es das zweite Lindauer Oktoberfest und der erste Abend der Betriebe ist.

## Die Bänke schwingen, das Zelt beb

Der zweite Festabend ist nicht weniger gelungen. Schon ab 15.30 Uhr begehren die ersten Festbesucher Einlass. Sicher ist sicher; denn Kartenvorverkauf gibt es keinen. Gegen 19 Uhr ist die Schlange vor der Abendkasse immer noch etwa 200 Meter lang. Bis die Partyband „Die Blaumeisen“ zu spielen beginnt, ist das Zelt voller ungeduldigem Partyvolk, das endlich loslegen will. Feiern. Tanzen. Singen. Und deswegen stehen alle schon beim ersten Lied auf den Bänken, die unter dem Gewicht der Tänzer teilweise gefährlich wippen und schwingen und trotzdem halten. Das ganze Zelt scheint in der mit Fröhlichkeit aufgeladenen Atmosphäre zu beben.

Der Skandal vom vergangenen Jahr, als ein junger Mann sein bestes Stück mit der Schnur eines Luftballons stranguliert hat und damit deutschlandweit durch die Medien ging, wird in diesem Jahr zumindest nicht auf diese Art und Weise getoppt.

„Luftballons haben wir zwar viele, aber mir ist nicht bekannt, dass damit jemand Unsinn getrieben hätte“, lacht Karl Meßmer, der Vorsitzende des veranstaltenden Musikvereins Aeschach-Hoyren.

Trotzdem gibt es auch in diesem Jahr einen „Skandal in Lindau“: Das Konzert mit der Spider Murphy Gang am Sonntagabend. Sonntagmittag ist das Zelt zum Frühschoppen mit „OHO – Die Blasmusik“ schon wieder gut gefüllt, der Famili-

entag und der Schützenköniginnen- oder Schützenkönig-Wettbewerb im vollen Gange. Den Bericht dazu und über das Konzert der Spider Murphy Gang lesen Sie morgen in der Lindauer Zeitung.

Viel mehr Bilder vom Lindauer Oktoberfest finden Sie unter der Rubrik Top-Galerien im Internet unter [www.schwabische.de/lindau](http://www.schwabische.de/lindau)

## Junger Mann demoliert Rettungswagen

Betrunkene lösen drei Polizeieinsätze aus

LINDAU-AESCHACH (Iz/dik) - Das Oktoberfest war nicht ganz so friedlich, wie es sich die Veranstalter gewünscht hatten. Die Polizei berichtet von drei Einsätzen am Freitag- und Samstagabend.

Betrunkene haben die Polizeieinsätze auf dem Oktoberfest ausgelöst. Zunächst hatte der Sicherheitsdienst am Freitag gegen 23 Uhr zwei junge Männer aus dem Zelt gewiesen, da sie zuvor einen Streit angezettelt hatten. Nach dem Rauswurf war der Ältere, ein 25-jähriger Lindauer, so erbost, dass er vor lauter Wut mehrfach auf die Motorhaube eines Rettungswagens einschlug. Den Schaden schätzt die Polizei auf mindestens 800 Euro. Bei dem Alkotest kurz danach ergab sich bei dem jungen Mann ein Alkoholwert von mehr als 1,7 Promille.

Nach Mitternacht musste die Polizei dann erneut anrücken. Dieses Mal war ein 51-Jähriger von einem bislang unbekanntem Festbesucher im Bereich der Bar niedergeschlagen worden. Wie genau es zu der Körperverletzung gekommen ist, konnte die Polizei bislang nicht klären. Der stark blutende Mann war von anderen Gästen auf dem Boden liegend gefunden worden. Nach erster Versorgung am Ort des Geschehens wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert. Näheres müssen die weiteren Ermittlungen ergeben.

Ähnliches geschah am Samstagabend. Nach Angaben der Lindauer Polizei musste ein verletzter Mann aus dem Zelt geführt und ärztlich versorgt werden. Der Mann behauptete, er sei geschlagen worden. Die Ermittlungen laufen.



Andrea Fäßler und Max Dyverman haben sich vor vier Jahren auf dem Oktoberfest kennengelernt. In diesem Jahr haben sie ihr Vierjähriges auf dem 50. Oktoberfest gefeiert.

FOTO: SUSI DONNER

## 200 Lebkuchenherzen für „Wir helfen“ waren in 30 Minuten ausverkauft

LZ-Verlagsleiterin Joy Neugebauer löst ihren Wetteinsatz ein

LINDAU (sd) - Was passiert, wenn fünf charmante Medienberater der Lindauer Zeitung und ihre taffe Chefin ausschwärmen, um auf dem Lindauer Oktoberfest 200 Lebkuchenherzen zu verkaufen? Richtig. Eine halbe Stunde später sind sie ausverkauft.

Eine gegen den Musikverein Aeschach-Hoyren verlorene Dirndl-Wette, und vor allem der Gedanke, zu helfen, waren der Zündfunke für die Lebkuchenherzen-Aktion der Lindauer Zeitung auf dem Abend der Betriebe beim 50. Lindauer Oktoberfest. Verlagsleiterin Joy Neugebauer löste ihren Wetteinsatz ein und brachte – einen echten Bauchladen umgehängt – mit ihrem Team Lebkuchenherzen zugunsten der LZ-Bürgeraktion „Wir helfen“ unters Partyvolk.

Komplett gespendet und gebacken waren die duftenden Herzen vom Café Vogler, in echter Handarbeit und nach einem alten Familienrezept. Zum Oktoberfest passen die

Lebkuchenherzen laut Daniela Vogler allemal; denn Lebkuchen seien wie gutes Bier. Es sei wie bei einem ungeschriebenen Lebkuchenreinheitsgebot nur drin, was schon immer reingehört hat. Mehr als die traditionellen Zutaten brauche es nicht.

Mal waren es Männer, die ihrer Herzallerliebsten eines der Charity-Herzen um den Hals hängen wollten. Mal waren es die Frauen selbst, die den Charity-Gedanken „einfach nur super“ fanden, wie die Freundinnen Susanne, Silvia, Marina und Eleni, die reichlich zugriffen.

Dass der Herzensvorrat so schnell ausgegeben war, erklärt Neugebauer schelmisch lachend mit folgenden Worten: „Da waren die besten Verkäuferinnen Lindaus unterwegs.“ Einen fixen Preis gab es für die Herzen nicht. Einzige Vorgabe: Ein Schein sollte es sein.

Wie hoch die Spendensumme ausfällt, die an „Wir helfen“ gehen wird, war zum Redaktionsschluss noch nicht ausgezählt.



Das Team der Medienberater der Lindauer Zeitung half seiner Chefin Joy Neugebauer die verlorene Wette einzulösen und verkaufte zugunsten der LZ-Bürgeraktion „Wir helfen“ Charity-Lebkuchenherzen auf dem 50. Lindauer Oktoberfest (von links): Melanie Branovics, Stefanie Schumann, Aline Denking, Joy Neugebauer, Elvira Bierer und Hannah Schulz.

FOTO: SUSI DONNER

„Wir helfen“ unterstützt Menschen in Not. Und die Hilfe des Vereins ist immer häufiger notwendig, denn die Armut in der direkten

Nachbarschaft ist viel größer, als man annehmen mag. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann seine Spende mit dem Stichwort „Wir hel-

fen“ auf das Konto IBAN DE77731500000620000190 der Stadt bei der Sparkasse Lindau BIC BYLA-DEMIMLM überweisen.